

---

<b>Vorbemerkung des Autors</b>	<b>9</b>
<b>1 Einleitung</b>	<b>11</b>
1.1 TIMSS und PISA – und die Folgen	11
1.2 Adressaten, Ziele und Restriktionen dieses Buches	12
1.3 Lernziele	15
<b>2 Theorien und Konzepte zur Unterrichtsqualität</b>	<b>17</b>
2.1 Grundlegende Orientierungen und Strategien zur Bestimmung der Unterrichtsqualität	17
2.1.1 Methodenorientierung vs. Wirkungsorientierung	17
2.1.2 Variablen- vs. personzentrierter Ansatz	19
2.2 Zielkriterien des Unterrichts	20
2.2.1 Die klassischen Taxonomien	21
2.2.2 Typen von Zielkriterien	22
2.3 Theorie- und Forschungstraditionen zur Unterrichtsqualität	28
2.3.1 Pädagogik: Allgemeine Didaktik und Fachdidaktiken	28
2.3.2 Pädagogische Psychologie und Empirische Unterrichtsforschung auf der Suche nach dem guten Lehrer	29
2.3.3 Experimentelle Unterrichtsforschung	31
2.3.4 Interventions- und Trainingsforschung	31
2.3.5 Lernpsychologie und Motivationspsychologie	31
2.3.6 Die großen Leistungsvergleichsstudien	31
2.3.7 Schulentwicklungsforschung	32
2.3.8 Forschung zum Lehrerwissen	32
2.3.9 Schul-, Klassen- und Unterrichtsklima	33
2.3.10 Metaanalysen zur Rolle des Unterrichts für die Schulleistung	33
2.3.11 Bedingungsfaktoren der Schulleistung	34
2.4 Theoretische Modelle des Lernprozesses	36
2.4.1 Modelle zum Lernen und Gedächtnis	36
2.4.2 Das Dreispeichermodell des Gedächtnisses	36
2.4.3 Das Modell von Gagné und Driscoll	39
2.5 Qualität – Was ist das?	40

2.6 Ein Angebots-Nutzungs-Modell unterrichtlicher Wirkungen	41
2.6.1 Angebot und Nutzung	41
2.6.2 Sechs Erklärungsblöcke	42
2.6.3 Was „guter Unterricht“ ist, hängt vom Zielkriterium ab	44
2.6.4 Wechselwirkungen zwischen Unterricht und Schülermerkmalen und differentielle Effekte	44
2.6.5 Wechselseitige Kompensierbarkeit und Substituierbarkeit	45
2.6.6 Die Perspektivenabhängigkeit der Unterrichtsqualität	46
2.6.7 Warum es „den“ guten Unterricht nicht gibt – und nicht geben kann	46
2.7 Literaturempfehlungen	47
<b>3 Lehrerexpertise, Kontext und Unterrichtsqualität</b>	<b>49</b>
3.1 Merkmale der Lehrperson und Unterrichtsqualität	50
3.1.1 Engagement und Lehrmotivation	50
3.1.2 Subjektive Theorien und epistemologische Überzeugungen	52
3.1.3 Fähigkeit und Bereitschaft zur Selbstreflexion und Selbstverbesserung	53
3.2 Kontextbedingungen der Unterrichtsqualität	53
3.2.1 Die Rolle des Kontextes	53
3.2.2 Beeinträchtigungen des Unterrichtens aus Lehrersicht	54
3.2.3 Der Forschungsstand zur Rolle des Klassenkontextes	56
3.2.4 Literaturempfehlungen zur Vertiefung	59
3.3 Fachwissenschaftliche Expertise	59
3.4 Didaktische Expertise	60
3.4.1 Klarheit	60
3.4.2 Methodenvielfalt	65
3.4.3 Individualisierung	72
3.5 Motivierungsqualität	74
3.5.1 Intrinsische und extrinsische Motivation fördern	74
3.5.2 Passung: Optimierung der Balance zwischen Anforderungen und Voraussetzungen	76
3.5.3 Geschwindigkeit/Tempo	77
3.6 Klassenführung	78
3.6.1 Relevanz für Lernen und Leistung	78
3.6.2 Effiziente Klassenführung ist nicht gleichbedeutend mit Disziplin	79
3.6.3 Autoritärer und autoritativer Stil	79
3.6.4 Regeln, Routinen, Prozeduren	80
3.6.5 Elementar: Prinzipien des Bekräftigungslernens	80
3.6.6 Klassenführung und Classroom Management	82
3.7 Diagnostische Expertise	84

---

3.7.1	Pädagogische Bedeutung der diagnostischen Expertise	85
3.7.2	Gütekriterien diagnostischer Urteile	87
3.7.3	Gelten die psychometrischen Gütekriterien wirklich für Lehrkräfte?	88
3.7.4	Defizitäre diagnostische Kompetenz bei PISA 2000	90
3.7.5	Grundlegende Begriffe	92
3.7.6	Empirischer Forschungsstand zur Diagnostischen Lehrerkompetenz	93
3.7.7	Dimensionen diagnostischer Urteile durch Lehrkräfte	95
3.7.8	Drei Komponenten der Urteilsgenauigkeit	96
3.7.9	Urteilstendenzen, -voreingenommenheiten und -fehler	97
3.7.10	Erfassung und Verbesserung der Diagnosefähigkeit: Ein Zyklus	99
3.7.11	Beispiele zur praktischen Durchführung	100
3.8	Unterrichtsquantität: Lehr- und Lernzeit	104
3.8.1	Unterschiedliche Zeitkomponenten	104
3.8.2	Empirischer Forschungsstand zur Lehr- und Lernzeit	105
3.8.3	Das Münchener Aufmerksamkeits-Inventar (MAI)	106
3.9	Qualität des Lehr- und Lernmaterials	108
3.10	Literaturempfehlungen	109
<b>4</b>	<b>Standards und Klassifikationen zur Unterrichtsqualität</b>	<b>111</b>
4.1	Standards	111
4.1.1	Standards for Teaching des NBPTS	111
4.1.2	„Principles and Standards“ für Schulmathematik des NCTM	114
4.1.3	Das Konzept der Standards der Lehrerbildung bei Oser	115
4.2	Unterrichtsqualität: Klassifikationen, Übersichten, Listen	122
4.2.1	Brophy: Elf Schlüsselvariablen der Unterrichtsqualität	122
4.2.2	Das schottische System der Qualitätsindikatoren	123
4.2.3	Das QuAIT-Modell von Slavin	125
4.2.4	Die „Mitarbeiterbeurteilung für Lehrkräfte an Zürcher Volksschulen“	127
4.2.5	Weitere Übersichten und Übersichtsdarstellungen	131
4.3	Literatur zur Vertiefung	131
<b>5</b>	<b>Wichtige Studien der Bildungsforschung auf einen Blick</b>	<b>133</b>
5.1	BIJU	134
5.2	DESI	135
5.3	IGLU	136
5.4	LAU	136
5.5	Lernerfolg in der Primarschule der Schweiz	137

5.6	MARKUS	137
5.7	Münchener (Hauptschul)Studie	138
5.8	PIRLS	140
5.9	PISA	140
5.9.1	PISA 2000 International	140
5.9.2	PISA-E 2000	141
5.9.3	PISA 2003 und 2006	142
5.10	PITA	142
5.11	QuabS	143
5.12	QuaSUM	143
5.13	SALVE	144
5.14	SCHOLASTIK und SCHOLASTIK-VN	144
5.15	TIMSS	145
5.15.1	TIMSS 1995	145
5.15.2	TIMSS 1999 (oder TIMSS Repeat)	146
5.16	VERA	147
5.17	WALZER	147
5.18	Unterrichtsforschung in Deutschland	147
5.19	Unterrichtsforschung in der Schweiz	149
<b>6</b>	<b>Erfassung und Bewertung der Unterrichtsqualität</b>	<b>151</b>
6.1	Begriffliches	151
6.2	Evaluation: Ziele, Konzepte, Methoden	151
6.2.1	Definition von Evaluation	151
6.2.2	Der Evaluationszyklus	152
6.2.3	Ziele von Evaluation	152
6.3	Vielfalt von Methoden und Akteuren: Ein Überblick	153
6.4	Lehrerangaben zum eigenen Unterricht	156
6.4.1	Wie gut können Lehrer den eigenen Unterricht beurteilen?	156
6.4.2	Checklisten zur Wirkung des eigenen Unterrichts	157
6.4.3	Unterrichtstagebücher, Logbücher, Portfolios	158
6.5	Schülerangaben zum Unterricht	159
6.5.1	Pro und Contra Unterrichtsfeedback durch Schülerinnen und Schüler	159
6.5.2	Standortbestimmung und Benchmarking durch Schülerfeedback	168
6.5.3	Nutzung von Vergleichsdaten für Benchmarking	170
6.5.4	Andere Fragebögen zum Unterricht aus Schülersicht	171

---

6.5.5	Kurzbefragung im Anschluss an Unterrichtsstunden	172
6.5.6	Handreichung für die Planung, Durchführung und Auswertung	174
6.6	Ratingbögen, Checklisten, Inventare	175
6.6.1	Ratingbogen zur Unterrichtsbeurteilung in der Grundschule: SCHOLASTIK	175
6.6.2	Ratingbogen zur Unterrichtsbeurteilung in der 5. und 6. Klasse: Münchener Studie und SALVE	176
6.6.3	Weitere Ratingbögen	176
6.7	Die Videografie des Unterrichts	179
6.7.1	Argumente für die Videografie	179
6.7.2	Erfahrungen in Forschung und Schulpraxis	179
6.7.3	Erfahrungsbericht eines Lehrers beim Ansehen der TIMSS-Videos	180
6.7.4	Beispiele erhältlicher Unterrichtsvideos	182
6.7.5	Tipps und Tricks zur Videografie von Unterricht	191
6.8	Literaturempfehlungen	192
7	<b>Unterrichtsverbesserung: Bedingungen und Methoden</b>	193
7.1	Unterrichtsverbesserung: Eine Einführung	193
7.2	Vom Wissen zum Können und Tun	194
7.3	Bedingungen und Probleme der Unterrichtsentwicklung	195
7.3.1	Träges Wissen	195
7.3.2	Defizitäre Verhaltensorientierung	195
7.3.3	Subjektive Theorien	196
7.3.4	Stabilität von Routinen und Gewohnheiten	197
7.3.5	Motivationaler Motor	198
7.4	Ein Rahmenmodell der Unterrichtsentwicklung und ihrer Bedingungen	199
7.4.1	Individuelle Bedingungen	201
7.4.2	Soziale und institutionelle Bedingungen	202
7.5	Unterrichtsdiagnose- und -entwicklungsprogramme	205
7.5.1	Das Programm SINUS	205
7.5.2	Das Programm IMST	208
7.5.3	Das Projekt Schule & Co	209
7.5.4	Das Projekt „Best Practice“ der Stiftung Avenir Suisse	210
7.5.5	„Schul-TÜV“ in Schleswig-Holstein	211
7.5.6	Projekt „Selbstständige Schule“ in NRW	211
7.5.7	Projekt MODUS 21 in Bayern	212
7.6	Leistungsmessung, Parallel- und Vergleichsarbeiten	212
7.6.1	Nutzung einer Vielfalt von Methoden zur Evaluation schulischer Leistungen	214
7.6.2	Parallelarbeiten und Beispielaufgaben in NRW	216
7.6.3	Das Projekt Vergleichsarbeiten (VERA) in Rheinland-Pfalz	219

7.6.4	Das Projekt Orientierungsarbeiten in Bayern	225
7.6.5	Das Projekt Classen-Cockpit in der Schweiz	225
7.6.6	Das Projekt Orientierungsarbeiten in der Zentralschweiz	226
7.6.7	Benchmarking mit Hilfe von Daten aus Leistungs- oder Normierungsstudien	226
7.7	Gemeinsame Unterrichtsvorbereitung	227
7.8	Kollegiale Unterrichtsbeobachtung	230
7.9	Handlungstrainings für Lehrkräfte	231
7.9.1	Das Münchener Lehrertraining zur Verbesserung der Klassenführung	232
7.9.2	Das Konstanzer Trainingsmodell (KTM)	232
7.10	Microteaching	233
7.11	Literaturempfehlungen	234
8	Rückblick und Perspektiven	235
9	Abkürzungen	241
10	Verzeichnis der Kästen, Abbildungen und Reflexionsaufgaben	243
10.1	Verzeichnis der Kästen	243
10.2	Verzeichnis der Abbildungen	245
10.3	Verzeichnis der Reflexionsaufgaben	246
11	Literaturverzeichnis	247
12	Autorenregister	271
13	Stichwortregister	277
14	Anhang	283
14.1	Ratingbogen zur Unterrichtsqualität aus der Münchener Studie	283
14.2	Unterrichtstagebuch	285
14.3	Unterrichtsrelevante Videofilme der Firma Insight-Media	299
15	Anmerkungen	313